

Innenraumschadstoffe und Lüftung

Heute erscheint das erste Infoblatt unseres Büros. Das Infoblatt informiert regelmäßig den Leser über ein ausgewähltes Thema aus unserem Leistungsbereich der Innenraumschadstoffe, Schimmelpilze, Bauschäden, Messen von Schadstoffen, Schadstoffkataster, Trinkwasser und Bauphysik.

Das Infoblatt erscheint jeden Monat und wird auf unserer Homepage im BLOG veröffentlicht: www.brandhorst-bonn.de

Schadstoffe sind in alter und in neuer Bausubstanz zu finden. Die schädlichen Stoffe reichen von PAK = polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe bis Formaldehyd. Jeder Schadstoff weist durch seine chemische und physikalische Eigenschaften Besonderheiten auf. Der Siedepunkt gibt Auskunft, ob ein Schadstoff leichtflüchtig oder eher schwerflüchtig ist. Ein leichtflüchtiger Schadstoff ist in der Luft zu messen, ein schwerflüchtiger Schadstoff lagert sich gerne an Partikel an. Schadstoffe in Wohnräumen sind für den Nutzer nicht erwünscht, weil er über die Atmung oder den Hautkontakt die Stoffe aufnimmt.

Die **Lüftung** von Gebäuden spielt eine große Rolle. Jeder Lüftungsvorgang dient neben dem Feuchtigkeitsabtransport und CO₂-Abtransport zur Reduzierung der Schadstoffkonzentration. Neue Wohngebäude werden heute dicht gebaut, um Energiebilanzen einzuhalten. Dabei wird der natürliche Luftwechsel auf ein Minimum reduziert und die Schadstoffe verbleiben im Innenraum, was für den Nutzer negativ ist. Mit technischen Lüftungsanlagen wird versucht dagegen zu steuern, jedoch kann der Laie die Einstellungen nicht prüfen. Und jeder Nutzer kennt den Vorzug einer manuellen Lüftung mit dem Fenster. Die Schadstoffkonzentrationen im Neubau sind beim Einbau von belasteten Materialien (PVC, Teppich) mit Sicherheit in einem bedenklichen Bereich. Genauso ist der Einbau von neuen, dichten Fenstern in bestehende Objekte zu beachten. Wenn unbekannte Gerüche, gesundheitliche Beschwerden oder chronische Beschwerden auftreten, ist es ratsam die Schadstoffsituation zu überprüfen.